

RHEINBUNDMITTEILUNGEN-
NUMMER 42

2. QUARTAL 33.



Gödöllö - Budapest

Gödöllö.

Gödöllö? Bisher ein kleines ungarisches Landstädtchen, von dem kein Schwäizer-Radfinder etwas wusste, nicht einmal den Namen.

Und jetzt? Ein Begriff, zu dessen Inhalt das Städtchen freilich auch gehört, aber eine ganz untergeordnete Rolle spielt. Was gehört denn sonst noch dazu! Nun, vor allem das Lager, neue, bisher unbekannte Radfinder-Kameraden, für viele die erste Begegnung mit dem Chief Scout, Debrecen, Szwarta, Budapest, Kapriska, Wien und noch manches andere, Spezielle, das jeder Teilnehmer diesem Sammelbegriff noch hinzufügt.

Was alles zusammen war ein Erlebnis, das jedem, dem es beschieden war, reitlebens in der Erinnerung haften wird.

Es dürfte wohl kaum einen Teilnehmer geben, der nicht das Bedürfnis hätte, herzlich zu danken. Wem? Nun, vor allem denjenigen, die uns dieses wunderbare Jamboree bereitet haben, unseren ungarischen Kameraden, allen, vom ältesten bis zum jüngsten, vom obersten Führer bis zum Jungpfadfinder. Die Riesearbeit, die sie geleistet haben, lässt sich nicht in kurzen Worten beschreiben; aber wir alle, die wir die fabelhafte Organisation und die Arbeit, vor allem der Führer und Rovers gesehen haben, können nur mit der grössten Hochachtung daran denken, und die älteren unter uns wissen sie auch. Al zu würdigen. Es ist uns auch Bedürfnis, dem

ungarischen Volk herzlich zu danken für den ganz ausserordentlich herrlichen Empfang.

Wer dabei gewesen ist, weiss, dass wir Schwäizer daran ganz besonderen Anlass haben.

Dank aber auch der Leitung unserer Delegation, die alles aufs Feinste vorbereitet hat und sich post festum sagen darf, dass ihre Arbeit von bestem Erfolg gekrönt war. Wir dürfen uns speziell darüber freuen, dass auch diesmal der Rheinbund an wichtiger Stelle in der Leitung vertreten war, und dass auch diesmal unsere Abteilung eine der reichlichsten Vertretungen ans Jamboree schicken konnte.

Schade, dass wir am Ende der Reise, d. h. in Zürich, nicht mehr Gelegenheit hatten, Etra und seinem Stab gemeinsam auf Raderart unsere Freude und unsern Dank zu bezeugen.

Nun geht's wieder zur Kleinarbeit in Gruppen und Stämmen. Wir wollen alle daran denken, dass nur durch sie eine so grosszügige und herrliche Sache wie ein Jamboree möglich ist.

Fritz Scheurer.

Lagerfeuer.

Das Lagerfeuer auf dem Fringeli war ein Lagerfeuer, wie es sein soll. Beim Wenkenhof so eines wollen wir nicht mehr. Woran liegt es aber, dass das Lagerfeuer in der Pfingstnacht uns derart in Erinnerung geblieben ist? Wir haben dort oben einen ganzen Tag

vorher schon in unserem, von Wäldern umgebenen Zeltlager miteinander gearbeitet, gespielt und gelebt. Nach den lauten Freuden und hitzigen Kämpfen des Tages drängte sich in jedem das Verlangen nach einem Moment der Sammlung auf.

Das Lagerfeuer war daher, nur der Ausdruck eines durch das gemeinsame Erlebnis gefestigten Kameradschaftsgefühls.

Das nur durch die Arbeitspflichtigen gegenüber der Gesamtheit gehemmte, sonst aber freie Leben draussen und der Geist des Waldes wirkten derart, dass unser Lagerfeuer eigentlich äusserlich für den Tag und innerlich für jeden Einzelnen das einzig angemessene abschliessende Ergebnis war.

Das fehlte uns beim Wenkenhof. Der schöne Ort mit dem freien Ausblick konnte den Mangel eines gemeinsamen Erlebens nicht ersetzen. Zudem kam jeder her, nicht um etwas zu bieten, sondern, von seinen Kameraden etwas geboten zu bekommen. Daher fehlten auch jene seltsame Stimmung, jener alle erfassende Strom, die das Lagerfeuer erst zum bleibenden Ereignis machen.

Ein Lagerfeuer ist, auch wenn frohliche oder übermütige Produktionen vorherrschen, kein Anlass um „d'Sau abalok“. Unsere künftigen Lagerfeuer werden, sobald sich jeder über den Sinn dieser feinen Einrichtung klar geworden ist, wieder sein, wie dasjenige an Pfingsten auf dem Fringeli.
Ernst Götz.

Programm für das I. Halbjahr 1933.

- 19. Aug. Beginn der Übungen.
- 3. Sep. Stammesübung.
- 1. Okt. Bundesübung und Bundessitzung.
- 21/2. " Kantonalübung.
- 12. Nov. Stammesübung.
- 26. " I. und II. Klasseexamen.
- 17. Dez. Bundesübung, Waldweihnacht.

Bemerkungen.

1. Auch während der Herbstferien finden Übungen statt.
2. Das genaue Weihnachtsprogramm wird später bekannt gegeben.

Der 3. Gruppenwettbewerb

findet an noch zu bestimmendem Tage im Herbst statt. Sicher ist ein Wettbewerbspunkt: Singen. Dabei hat jede Gruppe (min. 5 Rader inkl. Exp.) zweimal anzutreten. Einmal muss eines der obligatorischen Lieder gesungen werden, das zweite Mal hat die Gruppe freie Wahl. Die obligatorischen Lieder werden nach den Ferien bekannt gegeben.

Examina.

Die Daten für das II. und I. Klasse sind dem Programm zu entnehmen. Das Schwimmexamen wird von Flöte angesetzt.

Turnen.

Die Turngelegenheit jeden Dienstag sollte von möglichst vielen benützt werden. Genauere Daten siehe bei Kost.

Bundessitzung auf Homberg 2. April 1933

Aufnahmen: Werner Bechtel Pf., Hugo Ruff BÄ., Rolf
Kauspach St., Fredi Bächtold St., Willy Bächtold St.,
Ruedi Singer Kö., Urs Imhoff Kö., Ernst Kurr Wi.

II. Klasse: Walter Arnold Pf.

I. Klasse: Robert Klein Pf., Ruedi Vira Wi., Robert Knöpfli Kö.

Gruppenführer: Werner Kurr BÄ., Albert Eichenberger St.,
Alfred Grüneisen St., Andrei Brandler St.

Die Fahne geht an Bärenfels.

Bundessitzung auf dem Fringeli Pfingsten 1933.

Aufnahmen: Walter Stuckert Ka., Jean Kohler Kö.,
Felix Gama Kö., Walter Bosshard St., Martin Gschwind St.,
Fritz Fankhauser Wi., Hansruedi Schötili Wi., Luc Reinhardt St.,
Hansruedi Küller St., Peter Boller St., Peter Zumburn BÄ.,
Eduard Böller BÄ., Edwin Gut BÄ., Hans Schaublin BÄ.,
Alfred Stebler Pf., David Widmer Pf., Karl Kautz Pf.,
Walter Wagner Pf., Karl Kurr Kö., Ruedi Meyer Pf.,
Karl Kettler Pf., Hans Sinn BÄ.

II. Klasse: Karl Augst Kö., Lutz Ludwig St., Horitz
Tinderbinen Pf., Werner Knoepfli Kö., Ernst Kiefer St.
Lukas Waldner Kö., Fritz Probst Pf., Franz Veraguth Gi.,
Hugo Kappiel Gi.

I. Klasse: René Schlumpf Gi., Rudolf Sitaler Gi.

Vizegruppenführer: Walter Korath Pf., Robi Rio BÄ.,
Fritz Kohlbrenner Kö., Joggi Frey Kö., Peter Roth Wi.,
Heini Imolik Wi., Hans Keller St., Fritz Lützelmann Kö.,
Emil Weber Kö., Peter v. Salis Kö., René Roth Wi.,
Werner Hatt Wi.

Gruppenführer: Robi Knoepfli Kö., Robi Klein Pf.

VFM. Walter Hunzinger, geht als V-FM. zu Bärenfels.

Das Radfahrer-Spezialexamen haben bestanden:

Andrei Brandler St., Albert Keller St., Hans Keller St.
Hans B. Schulthess Kö., Dres Stachelin Kö., Gotti
Grieder Kö., Felix Stüchelberg Kö., Edi Forster Kö.

Die Fahne geht an Königsberg.